

## **Mindestanforderungsprofil**

### **Haushaltscoaching für (werdende) Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern**

Haushaltscoaching im Kontext Früher Hilfen ist ein aufsuchendes Angebot für Eltern mit Säuglingen oder Kleinkindern sowie schwangere Frauen und werdende Väter, die aufgrund von unterschiedlichen psychosozialen Belastungen einen erhöhten Beratungs- und Unterstützungsbedarf haben (siehe Ziffer II.2, 4. Spiegelstrich der Leistungsleitlinien Bundesstiftung Frühe Hilfen: „Angebote und Dienste an den Schnittstellen der unterschiedlichen Sozialleistungssysteme“). Sie können durch ihren niedrighschwelligigen Zugang viel zur alltagspraktischen Entlastung von Familien im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ beitragen und ggf. ein Türöffner zur Annahme von weiteren Angeboten Früher Hilfen sein.

Der Einsatz von Haushaltscoachings, die einen eindeutigen Bezug zu den Frühen Hilfen vorweisen, kann über die Bundesstiftung Frühe Hilfen gefördert werden, wenn er nicht nach dem SGB V, dem SGB VIII oder durch andere vorrangige Leistungsverpflichtete finanziert werden kann (z. B. Abgrenzung zur klassischen Haushaltshilfe nach §§ 38 und 24h SGB V oder nach § 20 SGB VIII).

Zur Qualitätssicherung werden folgende Eckpunkte vorausgesetzt:

## **1. Merkmale, Ziele und Ablauf des Hilfeangebotes**

### **1.1 Merkmale**

- Maßnahme im Kontext Früher Hilfen zur **Stärkung der Elternkompetenz** bei psychosozialen Unterstützungsbedarf
- **Aufsuchendes niedrighschwelliges** Angebot
- **Freiwilligkeit** bei der Mitwirkung
- **Kostenfreiheit** für die Familie
- Zeitumfang und Dauer orientieren sich am **individuellen** Bedarf der Familie (in der Regel nicht länger als vier Monate)

## 1.2 Ziele

Durch Stärkung von Haushaltsführungskompetenzen sowie durch Erlernung der Organisation des Alltages, soll **der Überforderungssituation** in der Familie entgegengewirkt sowie die **Versorgungssituation** der Kinder verbessert werden. So kann der Blick wieder auf die Bedürfnisse der einzelnen Familienmitglieder und die Ressourcen in der Familie gelenkt werden.

## 1.3 Ablauf des Haushaltscoachings (Mindeststandards für den Einsatz)

- Nach Feststellung des entsprechenden Unterstützungsbedarfs: Gemeinsames Gespräch der KoKi-Fachkraft und der Fachkraft für Haushaltscoaching mit der Familie (hier erfolgt u. a. die konkrete Klärung des Bedarfs bzw. des Auftrags)
- Aufsuchende Hilfe im Lebensumfeld der Familie (dem Familienhaushalt)
- Ausgestaltung des Türöffner-Angebotes als Anleitung zur Selbsthilfe nach Analyse der Situation mit der Familie
- Folgende Themen können bspw. Inhalte des Haushaltscoachings sein: (zeitl.) Organisation der Haushaltsführung, finanzielle Gestaltungsspielräume, Ordnung und Wäsche, Einkauf, Hygiene, Zubereiten von Mahlzeiten (altersentsprechend, gesund und regelmäßig), ggf. Einbeziehen der Kinder bei der Hausarbeit gemäß ihres Alters
- Begleitung sowie regelmäßiger Austausch zwischen KoKi-Fachkraft, Fachkraft für Haushaltscoaching und Familie (bei zusätzlichem oder geändertem Bedarf, werden der Familie Beratungsgespräche angeboten und sie ggf. an weiterführende Angebote der Frühen Hilfen im regionalen KoKi-Netzwerk vermittelt)
- Ende der Hilfe nach spätestens vier Monaten, in begründeten Ausnahmefällen kann die Hilfe auf bis zu sechs Monate verlängert werden
- Variable Aufteilung der Stunden für den Einsatz des Haushaltscoachings in der Familie (die maximale Einsatzzeit beträgt 80 Stunden)
- Am Ende des Haushaltscoachings erstellt die Fachkraft für Haushaltscoachings einen Bericht für die KoKi über den Hilfeverlauf (Gespräch, Feedbackbogen, etc.), um die Wirksamkeit der Unterstützungsmaßnahme zu eruieren (Qualitätssicherung)
- Bei einem weitergehenden Unterstützungsbedarf in der Familie sollen diese an Kooperationspartner weitergeleitet werden

## **2. Qualifizierung zur Fachkraft für Haushaltscoaching für (werdende) Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern**

### **2.1 Anforderungsprofil der eingesetzten Fachkräfte**

Die eingesetzten Fachkräfte müssen eine Ausbildung als staatlich anerkannte/r Familienpflegerin/Familienpfleger, Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter oder einer vergleichbaren Berufsgruppe haben und eine Qualifizierung/Weiterbildung zum Haushaltscoach (nach den unten genannten Mindeststandards) erfolgreich abgeschlossen haben. Zusätzlich müssen sie ein erweitertes Führungszeugnis gem. § 72a SGB VIII vorlegen.

Für einen bedarfsorientierten Einsatz der Haushaltscoaches im Kontext Früher Hilfen erfolgen die Auswahl und die Anmeldung zur Weiterbildung der zu qualifizierenden Fachkräfte durch die KoKi.

Ab erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung zum Haushaltscoach ist der Einsatz in den Familien unter Verwendung entsprechender Fördermittel aus der Bundesstiftung Frühe Hilfen möglich.

### **2.2 Zulassen von Qualifizierungsträgern**

Zugelassen für die Durchführung der Qualifizierung werden Institutionen, die eine Qualitätssicherung mindestens nachweisen durch:

- Qualitätssiegel für Weiterbildungsträger oder
- Selbstverpflichtung zur Qualitätsentwicklung/-sicherung z. B. durch Orientierung an den Qualitätskriterien der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) und
- Selbstverpflichtung, die Qualifizierung gemäß diesen Mindeststandards durchzuführen (vgl. Punkt 2.3)

### **2.3 Mindeststandards für eine Qualifizierung zum Haushaltscoach**

Die Qualifizierung zum Haushaltscoach muss mindestens 40 Unterrichtseinheiten (UE) mit je 45 Minuten umfassen. Hier sollen folgende Mindeststandards umgesetzt werden:

Einführung in die Organisationsstruktur und den Aufbau des Jugendamtes mit dem Schwerpunkt KoKi–Netzwerk frühe Kindheit (ca. 6 UE), insbesondere

- Die Kinder- und Jugendhilfe als Auftraggeber (Anforderungen an die Zusammenarbeit in Bezug auf Haushaltscoaching)
- Handlungserfordernisse bei (gewichtigen) Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Möglichkeit der Fallberatung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft gem. § 4 Abs. 2 KKG bzw. § 8b SGB VIII

Arbeiten im KoKi-Netzwerk frühe Kindheit (ca. 6 UE), insbesondere

- Vermittlung von Kenntnissen über die Netzwerkarbeit der KoKi
- Kenntnis über strukturelle Angebote für Familien wie z. B. GFB, Beratungsstellen, etc.
- Formen der Zusammenarbeit mit KoKi (Erstgespräch, regelmäßiger Austausch, Beratungsgespräche bei zusätzlichem Bedarf, ggf. Weitervermittlung der Familie durch die KoKi an weiterführende Angebote der Frühen Hilfen)
- Grundlagen des Datenschutzes

Selbstverständnis, Rolle und Kommunikation als Haushaltscoach (ca. 20 UE)

- Unterscheidung der Arbeitsgebiete Familienpflege und Haushaltscoaching im Kontext Früher Hilfen (wie wird in welchen Aufgabengebiet gearbeitet?)
- Auftragsabklärung und Zielformulierung
- Beziehungsaufbau und professionelle Distanz/Selbstfürsorge/Vermeidung von Überforderung
- Gesprächsführung mit Eltern
- Ressourcenorientiertes Arbeiten
- Anleitung der Eltern (Wie gelingt eine Verhaltensveränderung? Wie können Eltern zur Mitarbeit motiviert werden? Hilfe zur Selbsthilfe)
- Professionelles Selbstverständnis
- Umgang mit Rückschritten
- Kollegiale Beratung im Team

Auffrischung von hauswirtschaftlichen Fachinhalten (ca. 8 UE)

- Zeitmanagement und Tagesstruktur
- Strukturierung und Ordnung schaffen
- Reinigung, Pflege und Hygiene der Wohnung (Hausreinigung, Wäschepflege, etc.)
- Bedarfsgerechte und sichere Ausstattung der Wohnung
- Altersgerechte Versorgung und Betreuung der Kinder
- Zubereitung von Mahlzeiten für Säuglinge und Kleinkinder (altersentsprechend, gesund und regelmäßig)
- Einbeziehen der Kinder in die Hausarbeit gemäß ihrem Alter
- Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln

### **3 Aufgaben der KoKi-Fachkraft**

- Beachtung der Mindeststandards für den Einsatz von Haushaltscoaches (vgl. Punkt 1.3)
- Auswahl und Anmeldung der zu qualifizierenden Fachkräfte
- Überprüfung der formalen Voraussetzungen der Haushaltscoaches. Hier müssen folgende Punkte berücksichtigt werden:
  - ✓ Prüfung des Nachweises über die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Familienpflegerin/Familienpfleger, Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter oder einer vergleichbaren Berufsgruppe (vgl. Punkt 2.1)
  - ✓ Prüfung des Nachweises über Abschluss der Weiterbildung/Qualifizierung zum Haushaltscoach (vgl. Punkt 2.1)
  - ✓ „§ 8a SGB VIII-Vereinbarung“ - bei einer Anstellung der Fachkraft bei einem Träger wird diese zwischen dem Träger und dem Jugendamt geschlossen
- Erstgespräch mit dem Haushaltscoach und der Familie
- regelmäßiger Austausch mit den Haushaltscoaches
- Kollegiale Beratung im Team
- Einbindung des Trägers bzw. der/des freiberuflich tätigen Haushaltscoaches in das regionale KoKi-Netzwerk vor Ort z. B. durch regelmäßige Einladung zu KoKi-Netzwerktreffen. Nimmt die Leitung an den KoKi-Netzwerktreffen teil, übernimmt diese die Rolle als Multiplikatorin in ihrem Team.

#### **4 Welche Qualifikationen/ Weiterbildungen zum Haushaltscoach im Kontext Früher Hilfen sind dem ZBFS-BLJA bekannt, welche die Eckpunkte für die Förderfähigkeit bereits erfüllen?**

- Haushaltsorganisationstraining (HOT) über Caritas
- Haushaltscoaching für (werdende) Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern über wellcome im Auftrag des ZBFS-BLJA

Die Liste wird nach einer erfolgreichen Prüfung stetig erweitert und ist auf der KoKi Cloud des BLJA einzusehen.